

Als Mammuts noch durch Niederösterreich streiften

Faszinierende Großsäuger der Vorzeit



Ölgemälde von Franz Roubal

Von kaum einem anderen ausgestorbenen prähistorischen Tier sind so viele Details zu Aussehen und Lebensweise bekannt wie vom Wollhaarmammut (*Mammuthus primigenius*). Dieses Wissen verdanken wir zu einem Großteil den Mumien und Mumienteilen, die die Jahrtausende im Dauerfrostboden Sibiriens, seltener auch Kanadas oder Alaskas überdauerten.

Ursula B. Göhlich



Priv.-Doz. Dr. Ursula B. Göhlich
Kuratorin für Wirbeltierpaläontologie am Naturhistorischen Museum Wien.

In Anpassung an die kaltzeitliche Umwelt waren sie mit ziemlich kleinen Ohren, einem kurzen Schwanz und natürlich einem dicken Zottelfell ausgestattet. Die Haut war von einer 8-10 cm dicken Fettschicht zur Wärmeisolation unterlagert. Auch der Rüssel war etwas kürzer und dicker als bei heutigen Elefanten. Diese Anpassungen bewahrten die Tiere vor unnötigen Wärmeverlusten und verhinderten, dass die exponierten Körperteile abfroren. Der Lebensraum der Wollhaarmammuts war die sogenannte Mammutsteppe. Sie wird fälschlicherweise oft als kahle, schneebedeckte Tundrenlandschaft dargestellt. Da Mammuts aber reine Pflanzenfresser waren und täglich wohl 150-200 kg Futter konsumierten, hätten sie in ewigem Schnee und Eis nicht überleben können. Tatsächlich zeichnete sich die Mammutsteppe durch eine üppige, wenn auch baumarme Vegetation aus, die reich an nahrhaften krautigen Pflanzen war.

Nicht nur in Sibirien beheimatet

Die Wollhaarmammuts waren nicht nur im weit entfernten Sibirien beheimatet, auch Österreich war Mammut-Land. Das Verbreitungsgebiet der Wollhaarmammuts reichte einst von Spanien im Westen über Zentral- und Osteuropa und das nördliche Asien bis nach Nordamerika.



Bekannte Fundpunkte von Fossilien des Wollhaarmammuts in Niederösterreich und Wien. (Graphik: U. Göhlich / T. Neubauer 2014).

In all diesen Regionen kann man fossile Reste von Wollhaarmammuts in den entsprechenden eiszeitlichen Ablagerungen finden. In seltenen Fällen blieben auch vollständigere Skelette erhalten.

Aus ganz Österreich sind mehr als 200 verschiedene Fundstellen mit Mammutresten bekannt. Sie stammen aus eiszeitlichen Schottern und Lössablagerungen der letzten Kaltzeit, der sogenannten Würm-Eiszeit, die von 115.000 Jahren bis 11.700 Jahren dauerte. Mammutfossilien sind in Österreich keine Seltenheit. Die höchste Dichte von Fundstellen liegt hierbei in Niederösterreich und Wien. Aus etwa 90 verschiedenen Fundstellen in Niederösterreich und ca. 50 Fundstellen aus dem Wiener Stadtgebiet stammen insgesamt viele hunderte Mammutfossilien, meist einzelne Zähne oder Knochen. Im Gegensatz zu den alpinen Regionen Österreichs war das Donautal auch während der Kaltzeiten immer eisfrei und damit günstigerer Lebensraum für die Mammuts.

Die fossilen Zähne und Knochen kamen und kommen meist beim Abbau in Sand- oder Kiesgruben oder beim Aushub für Bauwerke in Tiefen von oft nur 5-10 Metern zu Tage.

Ruppersthal - reichhaltige Fundstelle

Die reichhaltigste Mammut-Fundstelle Niederösterreichs ist Ruppersthal. Aus den 21.500 Jahre alten Ablagerungen von Ruppersthal wurden Anfang der 1970er Jahre hunderte Reste von Mammutknochen, Backenzähnen, Stoßzähnen und sogar ein ganzer Schädel geborgen. Aufgrund der Reichhaltigkeit der Mammutfossilien und des gemeinsamen Vorkommens mit Werkzeugen von frühen Menschen wurde die Fundstelle als Mammutjägerstation gedeutet.

Vor etwa 14.000 Jahren verschwand das Wollhaarmammut aus Mitteleuropa und zog sich nach Sibirien zurück. Die letzten Mammuts lebten auf der Wrangel-Insel vor dem äußersten Nordosten Sibiriens bis vor 3.700 Jahren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015_1](#)

Autor(en)/Author(s): Göhlich Ursula B.

Artikel/Article: [Als Mammuts noch durch Niederösterreich streiften. Faszinierende Großsäuger der Vorzeit 6](#)